abenteuerwerkstatt e.V.

Verein für Erlebnispädagogik, Fortbildung & Soziale Arbeit

#21/ Sommer 2023

TIMES

INHALT

03	Vorwort
04 - 11	AW Gruppenaktionen
12 - 14	Nehbergs
15 - 18	Tagesgruppe
19 - 20	Soziale Gruppen
21 - 24	Reitgruppen
25	Fortbildung
26 - 28	Anerkennungsjahr/Freiwilligendienst
29 - 31	Teambuilding und so ...
32 - 33	Pädagogik
34 - 35	Neue Gesichter
36	Dankeschön!

VORWORT

Liebe Eltern, liebe Familien, liebe Kinder und Jugendliche,

ein neuer Sommer steht vor der Tür, beziehungsweise beglückt uns hoffentlich mit schönem Wetter, wenn Sie diese nunmehr 21. Ausgabe der Abenteuerwerkstatt-Times in der Hand halten!

Seit der Nr. 20 aus dem letzten Winter ist wieder so viel passiert, dass ich aufpassen muss, nichts zu vergesse ...

Die neuen Kolleginnen auf dem „Ponyhof“, unserem reitpädagogischen Standort in Jedinghagen sind mittlerweile voll im Geschäft und bauen und werkeln für – und arbeiten und trainieren mit den Pferden, was man diesen auch deutlich anmerken kann 😀.

Sie finden in dieser Ausgabe einen bunten Bericht über unsere erneute Teilnahme am Benefiz Spring Cycling bei dem wir unsere Kilometer vom letzten Jahr noch einmal deutlich übertroffen haben. Es sind auch deutlich mehr Kinder, Jugendliche und Freunde der Abenteuerwerkstatt für den guten Zweck in die Pedale getreten ...

Unser alljährlicher Elternaktionstag war auch dieses Jahr wieder ein gesellschaftliches Highlight. Eltern, Kinder und Kollegen und Kolleginnen werkelten, bauten, reparierten, pflanzten und feierten zum Abschluss miteinander. So schön. Jedes Jahr wieder ...

Die Jedinghagener Gruppen stellten eine wirklich bombastische Zirkusaufführung auf die Beine, die sich von einem „richtigen“ Zirkus in keinster Weise verstecken muss. Schauen Sie sich einfach die Bilder an, sie werden beeindruckt und begeistert sein ....

Dann erlebt gerade die von uns (gemeinsam mit anderen Trägern) organisierte Rugby-Liga für Kinder und Jugendliche eine Neuauflage. Zurzeit stecken wir mitten im Training, damit unser Team zum Liga-Auftakt im August topfit ist, wenn es um die Trophy geht. Im Mai 2024 wird dann der Meister gekürt, und wir hoffen, bei der Pokalvergabe ein gewichtiges Wort mitreden zu können ....

Und schließlich geht in diesem Sommer unsere zweijährige Inhouse-Fortbildung (systemischer Berater) mit acht KollegInnen, zwei ehemaligen und zwei externen KollegInnen auf die Zielgerade.

Und somit freuen wir uns, dass der Sommer vor der Tür steht, und wir nach unseren beiden Ferienfreizeiten für die 6-11- und 12-16-Jährigen ein bisschen durchatmen können, bevor dann das zweite (bestimmt genauso aufregende) Halbjahr vor der Tür steht ...

Ihr

AW GRUPPENAKTIONEN

Benefiz Spring-Cycling

„Gemeinsam in 21 Tagen um die Welt!“ Unter diesem Motto stand das diesjährige Benefiz Spring-Cycling, an dem die beiden Tagesgruppen des Abenteuerwerkstatt e.V. wieder engagiert teilnahmen.

Das Benefiz Spring-Cycling wurde dieses Jahr das dritte Mal von Reiner Heske veranstaltet. Dieses Jahr kommen die Spenden zum einen unserem neu gegründeten Soft-Touch-Rugby-Team und zum anderen dem Verein Transplankids e.V. zu Gute. Transplankids unterstützt Kinder (und ihre Familen) nach einer Organtransplation. Neben Sportangeboten versucht der Verein Kindern Wissen und Verantwortungsbewusstsein bezüglich ihrer Erkrankung und dem transplantierten Organ, zu vermitteln. Dazu werden verschiedene Freizeiten angeboten, um zum einen den betreffenden Kinder ein alters- und bedarfsentsprechende Freizeitgestaltung zu ermöglichen und zum anderen ihnen und ihren Familien den Raum zum Austausch mit anderen Betroffenen zu geben. Für diese beiden Zwecke und dem großen Ziel die 40.000 Kilometermarke zu erreichen, traten also unsere Kinder und Jugendlichen vom 24.04 bis zum 14.05.23 kräftig in die Pedale.

Es wäre jetzt gelogen zu sagen, dass dies auch immer mit viel Freude und Leichtigkeit geschah... Leider stellte das Wetter an einigen Tagen, unseren Willen mit Nieselregen oder auch starken Schauern auf die Probe. So einige Male kamen die Kinder und Jugendlich pitschnass und mit Matsch besprenkelt in der Abenteuerwerkstatt an. So einige Berge, wie auch kleinere Fahrradpannen zwangen das 30-köpfige Team fast in die Knie, aber nur so weit, dass zwischenzeitlich geschoben werden musste. Selbst kleine Stürze, Matsch und Tränen der Erschöpfung konnten unsere kleinen Helden nicht davon abhalten, sich am nächsten Tag wieder auf den Sattel zu schwingen.

Einige Liter Kakao und etliche Eiskugeln waren für unsere Energiereserven unerlässlich. An dieser Stelle möchten wir uns auch ganz herzlich bei allen Eltern bedanken, die in den letzen Wochen bestimmt einige Waschmaschinen mit verdreckter Kleidung anstellen mussten, ausgepowerte und müde Kinder abends in Empfang nahmen und täglich einige Worte der Ermutigung und Bestärkung mitgaben.

Unser Endspurt am Sonntag den 14.5 legten wir in Reichshof-Heienbach hin. Die letzen Kräfte wurden mobilisiert und mit viel Elan und Ehrgeiz brachte das Team des Abenteuerwerkstatt e.V. am Ende der Abschlussfahrt 320 Kilometer zusammen! Wir sind also quasi an diesem Tag bis nach Amsterdam geradelt. Auch hier vielen Dank an die Eltern, toll das sie das mitgemacht haben und ihre Kinder unterstützt haben. Insbesondere möchten wir uns bei den beiden Waffelbäckerinnen bedanken! Uns ging es allen soviel besser dank ihren leckeren frischen Waffeln!

Und nun zum Endergebnis. Unsere ganzen Bemühungen haben sich gelohnt! Nach sorgfältiger Auswertung haben die 30 RadlerInnen des Abenteuerwerkstatt e.V. eine beachtliche Kilometerzahl von 3095,35 in den 21 Tagen zusammengeradelt! Wir sind also einmal bis nach Rom und zurück gefahren!

Kathrin Rother/Harry Schulz

Vielen Dank an alle Teilnehmer, ihr habt das großartig gemacht und ihr könnt stolz auf euch sein!

Jetzt noch die entscheidende Frage, hat das Benefize-Spring-Cycling das Ziel von 40.000 Kilometern erreicht? Noch sind nicht alle Kilometer angegeben worden aber erste Hochrechnungen ergeben: Wir haben es geschafft, gemeinsam sind wir einmal um die Welt gefahren!

Interesse geweckt? Dann macht doch nächstes Jahr mit:
https://www.reinerheske-laufendhelfen.de/bsc-benefiz-spring-cycling
Sie möchten gerne spenden? Das Spendenkonto hat Folgende Daten:
Volksbank Oberberg; DE89 3846 2135 0407 0510 17; BIC: GENODED1WIL

Soft-Touch-Rugby by Abenteuerwerkstatt e.V.

Es ist soweit!

Nach sechs Jahren Pause geht nach den Sommerferien wieder die Soft-Touch-Rugby-Liga für Jugendhilfeeinrichtungen an den Start. Vier Einrichtungen und eine Schule kämpfen ab August 2023 an fünf Spieltagen um den Pokal des Bergischen Soft-Touch-Rugby-Meisters.

Unser Team, die Abenteuerwerkstatt-Lizards, besteht aus 10 Kindern und Jugendlichen aus den unterschiedlichen Gruppen der Abenteuerwerkstatt. Seit März ist das Training angelaufen, dass aus einem „zusammengewürfelten Haufen“ aus Jungen und Mädchen ein Team entstehen lässt, das dann um den Cup spielt.

Vorbehalte, Sorgen und Ängste wegen des vermeintlich rauen Spiels lösten sich schon während des ersten Trainingstages in Luft auf. Denn hier gewinnt nicht der Größte, Stärkste oder Schnellste, hier punktet der Teamgeist. Da eine einfache Umklammerung reicht, um den gegnerischen Spieler zu stoppen, kann sich eben nur das Team durchsetzen, welches umsichtig und partnerschaftlich spielt.

Eine weitere Schwierigkeit für den einen oder die andere liegt in einer typischen Eigenschaft des „echten“ Rugbys: Es wird nicht mit dem Schiedsrichter diskutiert, es wird nicht gemeckert und die Mitspieler werden nicht angemault ;). Aber vor allem steht der Spaß im Vordergrund - und den haben die Kinder und Jugendlichen, wie Sie auf den Bildern sehen können.

Und da wir gar nicht genug Unterstützung bekommen können, wird es (auch das ist neu und einmalig) ein Abenteuerwerkstatt-Cheerleading-Team geben, welches unser Team mit Trommeln, Plakaten und Anfeuerung von Spieltag zu Spieltag begleiten wird. Und egal, welcher Platz es am Ende sein wird, ein großes Abenteuer wird es in jedem Fall sein! Und wenn die Liga losgeht, halten wir Sie selbstverständlich auf dem Laufenden, wie sich unsere „Eidechsen“ so machen.

Go, Lizards, go!!!

Elternaktionstag

Alexandra Hoinkis

Mit vereinter Kraft!
Mittlerweile ist es zur Tradition geworden, dass die Abenteuerwerkstatt einmal im Jahr zum „Elternaktionstag“ lädt. Auch in diesem Jahr folgten der Einladung viele Helfer. Stolz brachten unsere Kinder und Jugendlichen ihre Eltern zum Anpacken mit.

Wie wahrscheinlich überall, fehlt im Alltag oft die Zeit sich manchen Dingen intensiv zu widmen und mit vereinter Kraft gehen Arbeiten einfach leichter von der Hand. Unsere Familien freuen sich zudem, uns tatkräftig zu unterstützen und ihren Teil dazu beizutragen.
Getreu nach dem Motto „Gemeinsam für unsere Kinder“.

Den Mehrwert dieser Aktion spüren wir noch Wochen/Monate danach, wenn die eigenen Eltern die Wände der Räumlichkeiten gestrichen haben oder der Zaun mit voller Muskelkraft gestellt wurde. In großer Runde wurden alle Helfer begrüßt und nach einem Aufwärmspiel in Arbeitsgruppen aufgeteilt. Als alle mit dem notwendigen Arbeitsmaterial ausgestattet waren, war der Rest ein Selbstläufer. Im Teamwork wurden Wände gestrichen, Tische geschliffen und gestrichen, ein Kletternetz angebracht, Blumenkübel neu bepflanzt und der Nutzgarten von Unkraut befreit. Nach den Abrissarbeiten des Grills, wurde ein neuer Zaun gesetzt und ein Eingangsbogen fürs „Spielparadies“ der Abenteuerwerkstatt aufgestellt. Auch an unserem Standort in Jedinghagen wurde motiviert an der Instandsetzung des Bauwagens und des Außengeländes gearbeitet. Neben Fensterputzen und Aufräumarbeiten im Garten, fanden zudem viele nette Gespräche und Begegnungen statt. Groß und Klein ergänzten sich wunderbar.

Zum Abschluss trafen sich alle Helfer am Grill und einem vielfältig gedeckten Buffettisch. Wir blicken auf einen rundum gelungenen Tag zurück und danken allen die uns tatkräftig unterstützt haben.

Milan Winkler

Weihnachtsfeier 2022

Am 14.12.2022 fand unsere diesjährige Weihnachtsfeier statt. Dazu wurden die Eltern und Angehörigen der Kinder und Jugendlichen eingeladen mit uns die Festlichkeiten der Feiertage etwas vorzuziehen und zu feiern. Da reichlich Kuchen und Gebäck von den Eltern mitgebracht wurde, gab es genügend Naschereien für alle Anwesenden.

Auch der Weihnachtsmann hat den weiten Weg vom Nordpol bis zu uns nach Derschlag auf sich genommen. Passend zu unserem derzeitigen Projekt, dem Benefiz-Spring-Cycling Event, kam er natürlich auf seiner Weihnachtsrikscha angefahren.

Nachdem unser Weihnachtsmann all seine Gaben an die Kinder verteilt hatte, wurde von den JahrespraktikantInnen, den ErzieherInnen im Anerkennungsjahr und den MitarbeiterInnen des Bundesfreiwilligendienstes noch eine kleine Schnitzeljagd ausgerichtet. Dabei konnten alle ihrer detektivischen Ader freien Lauf lassen und schon nach kurzer Zeit haben die ersten die Schatztruhe voller Leckereien gefunden.

Der Nachmittag ist dann am Feuer, mit heißem Punsch und netten Gesprächen, ausgeklungen. Ich bedanke mich, im Namen aller Mitarbeiter des Abenteuerwerkstatt e.V., für Ihr reges Erscheinen und freue mich, Sie auch dieses Jahr zur Weihnachtszeit, wieder bei uns begrüßen zu dürfen.

Martha Dragon

Die 5. Jahreszeit - Karneval

Da simmer dabei ...
Man liebt ihn oder man hasst ihn, aber man kommt – zumindest hier im Rheinland – einfach nicht an ihm vorbei: Die Rede ist natürlich vom Karneval! Ein Fest, bei dem Jung und Alt aus allen Schichten sich verkleiden und gemeinsam feiern.
Karneval steht für ein fröhliches Miteinander – egal, woher man kommt und wer man ist. Auch in diesem Jahr wurde dieses wunderbare Kulturgut gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen

der Abenteuerwerkstatt gefeiert. Schon Wochen vorher war die jecke Stimmung zu spüren: Die Tagesgruppe ReSet Go bastelte bunte Dekorationen und schmückte unsere Räumlichkeiten liebevoll für die anstehende Karnevalsfeier. Die Nehberggruppe arbeitete währenddessen mit Feuereifer an ihren leuchtend gelben Emoji-Kostümen. Und dann war es auch schon so weit: Beide Gruppen frühstückten am Rosenmontag ausgiebig zusammen und sorgten mit Musik und Spielen für beste Stimmung. Am Mittag ging es dann auf den Karnevalsumzug in Engelskirchen, wo die bunten Festwagen bestaunt und unsere selbst gestalteten Süßigkeiten-Beutel bis zum Rand mit „Kamelle“ gefüllt wurden. Abenteuerwerkstatt Alaaf!

NEHBERGS

Ferien in der Tagesgruppe Nehberg

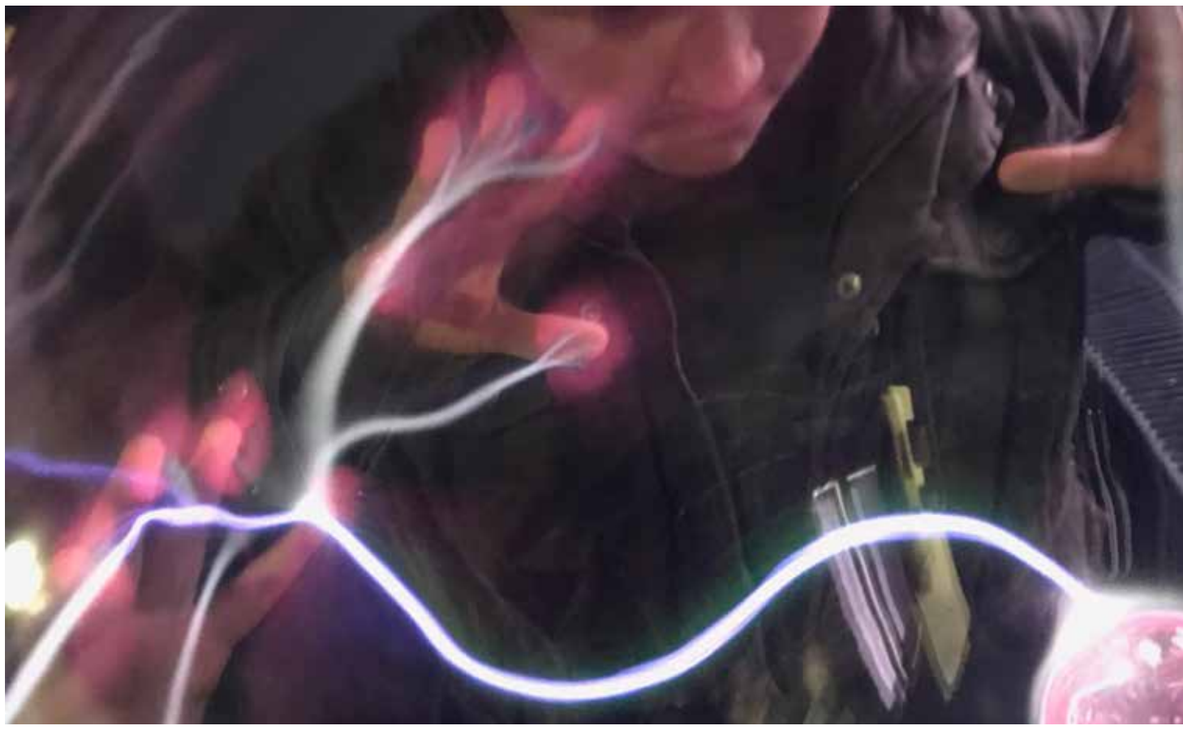
„Juhuuu- endlich Ferien ...“, hieß es in diesem Frühjahr wieder. Die „Nehbergs“ freuten sich riesig auf das Ferienprogramm, da einige Ausflüge gemeinsam mit den Kindern geplant wurden.

Gestartet haben wir mit der ersten Übernachtungsaktion für die Kinder in Derschlag. Alle waren aufgeregt und freuten sich riesig, eine Nacht in den Räumlichkeiten des Abenteuerwerkstatt e.V. zu verbringen. Doch bevor wir abends in unsere drinnen aufgestellten Zelte den Abend ausklingen ließen, stand noch ein aufregendes Programm an. Gemeinsam ging es ins Schwimmbad, wir kochten, machten ein Lagerfeuer, spielten ein Geländespiel und aßen noch gemeinsam Stockbrot, bevor wir mit einem Hörspiel gut einschlafen konnten.

Die darauffolgenden Tage besuchten wir die Frischlinge im Wildpark in Wiehl und gingen in die Vorbereitungen für die Ostertage. Wir färbten Eier und bastelten Osterkörbchen, um die versteckten Dinge vom Osterhasen gut verstauen zu können. Dieser hatte nach den Feiertagen ordentliche Arbeit geleistet und einige Süßigkeiten für die Kinder versteckt, die gar nicht so einfach zu finden waren.

Neben den vielen Aktivitäten draußen, vor allem unseren anstehenden Fahrradprojekt, gab es noch einen Ausflug ins Jumphouse nach Olpe und einen Museumsbesuch für die Kinder. Hier besuchten wir die Phänomenta in Lüdenscheid und konnten viele aufregende Experimente durchführen.

Und wie sagte man so schön - rundum gelungene Ferien!



Laura Brandenburger

Fahhradprojekt der Nehbergs

Bereits im März haben die Nehbergs mit ihrem Fahrradprojekt begonnen, um fit für den Frühling und das anstehende Benefiz Spring Cycling zu sein. Bei Wind und Wetter (und Schnee!) wurde zunächst auf dem Gelände des Abenteuerwerkstatt e.V. geübt. Dafür mussten die Kinder zunächst unter Beweis stellen, welche Straßenverkehrsschilder sie kennen und was sie bedeuten, um dann in einem Parcours Slalom oder einhändig zu fahren.

Durch das gemeinsame Radfahren lernen die Kinder, Verantwortung zu übernehmen, im Team zu arbeiten und ihre Kommunikationsfähigkeiten zu verbessern. Außerdem stärkt das Fahrradfahren das Selbstwertgefühl und das Selbstvertrauen der Kinder, da sie neue Fähigkeiten erlernen und Herausforderungen bewältigen.

Am 24.04 haben wir bereits die ersten Kilometer für das Benefiz Spring Cycling gesammelt und wir sind weiterhin motiviert dabei!

TAGESGRUPPE

Jugendfeuerwehr Gummersbach: Die Jugend von heute und die Retter von morgen!

Hallo, ich bin Tamara,
ich bin 15 Jahre alt und seit Dezember Mitglied bei der Jugendfeuerwehr Gummersbach. Diese besuchen zurzeit 82 Kinder und Jugendliche im Alter zwischen 10 und 18 Jahren. Hier lerne ich lebensrettende Dinge. Mindestens zwei bis drei Mal im Monat an einem Samstag treffen sich alle Mitglieder der Jugendfeuerwehr und lernen in unterschiedlichen Gruppen z.B. wie man verschiedene Knoten macht, wie man Feuer löscht, wie man Überschwemmungen richtig eindämmen kann und wie man mit wichtigem Equipment, wie beispielsweise mit Sauerstoffflaschen, Werkzeugen und Schläuchen umgeht.

Außerdem lernen wir verschiedene Feuerwehrautos wie das HLF 10 (Hilfeleistungslöschgruppenfahrzeug), die DLK 23/12 (Drehleiter mit Korb) und den KdoW BMW (Kommandowagen) mit ihren besonderen Funktionen kennen. Die DLK 23/12 ist mein Lieblingsauto, das möchte ich, wenn ich älter bin, selbst einmal steuern. Die Jugendfeuerwehr stattet uns auch kleidungstechnisch super aus.

Für wichtige Anlässe wie zum Beispiel Team- und Jahresbesprechungen habe ich eine gute Uniform. Die besteht aus einer dunkelblauen Hose, einem Hemd, einer Jacke und Schuhen. Meine Arbeitskleidung umfasst schwarze Schuhe, einen dunkelblauen Pullover mit dem Logo der Jugendfeuerwehr und eine blau orangene Winter- und Sommerjacke. Neben all den wichtigen Dingen, die wir lernen, machen wir auch schöne und lustige Ausflüge. Wir treffen manchmal auch andere Kinder und Jugendliche, die Mitglieder bei der Jugendfeuerwehr in anderen Städten Deutschlands sind.

Mitglied der Jugendfeuerwehr zu sein ist sehr toll, es macht Spaß und die Gemeinschaft dort ist einfach super. Mir ist es wichtig andere Kinder und Jugendliche dazu zu motivieren auch Teil der Jugendfeuerwehr zu werden. Denn: „Wir sind die Jugend von heute. Und die Retter von morgen!“

Mein Artikel hat dein Interesse an einer Mitgliedschaft geweckt? Dann melde dich doch einfach unter der E-Mail: jugendfeuerwehr@feuerwehr-gummersbach.de bei der Jugendfeuerwehr und schau beim nächsten Training vorbei.

Ferien in der Tagesgruppe

Selina Dörner

Die zwei Wochen Osterferien in der Tagesgruppe starteten, wie auch im Vorjahr, mit einer Übernachtungsaktion. Anders als in den vergangenen Jahren fand diese jedoch nicht Tagesgruppenintern, sondern gemeinsam mit den Kindern und PädagogInnen der Nehberg Tagesgruppe statt. Schon morgens übermannte die Frühaufsteher-Energie der Kleinen unsere, sich noch im Halbschlaf befindenden, Jugendlichen. Nach einem großen gemeinsamen Frühstück machten wir uns freudig auf den Weg ins Freizeitbad Olpe - hier war für jeden etwas dabei. Während sich die einen austobten und ihren Mut beim Turmspringen bewiesen oder die Schnelligkeit der Wasserrutsche auf die Probe stellten, entspannten die anderen. Dazu wurde das sonnige Salzwasserbecken genutzt, im Whirlpool wurde gequatscht und in der Textilsauna und dem Damfbad haben wir es uns gut gehen lassen.

Nach drei Stunden galt es dann die wilde und mittlerweile hungrige Meute zusammenzutrommeln, um den Rückweg in die Abenteuerwerkstatt anzutreten. Dort angekommen, stärkten wir uns mit selbstgemachten vegetarischen Dönertaschen.

Schon den ganzen Tag stand eine große Frage im Raum, die die Kinder und Jugendlichen beschäftigte: Wo schlafen wir diese Nacht? Zwar schenkte uns die Sonne an diesem Tag ihr größtes Lächeln, dennoch machten die in der Nacht gemeldeten Minusgrade uns einen Strich durch unsere eigentlich geplante Camping-Rechnung. Aber wie heißt es bekanntlich? Not macht erfinderisch! Also schlugen die Kinder und Jugendlichen ihr Zeitlager einfach gemeinsam in den heiligen Hallen des Abenteuerwerkstatt e.V. auf. Lediglich der unerbittliche Bundesfreiwilligendienstler Felix ließ sich nicht davon abbringen auf dem Dachzelt seines Autos gegen die Minusgrade anzukämpfen.

Nachdem also das Schlafdomizil vorbereitet war, folgte schon die nächste Herausforderung für die Kinder und Jugendlichen. In einem spannenden Geländespiel mussten sie wertvolle Ware, ohne von den wachsamen Polizisten (PädagogInnen) erwischt zu werden, in eine gegenüberliegende Schmugglerzone befördern. Die Polizisten überließen den Schmugglern nicht kampflos das Feld, sodass sich die Kinder und Jugendlichen nur mit einer gemeinsamen Strategie den Weg über das Gelände bahnen konnten.

Mit Einbruch der Dämmerung begann der gemütliche Teil und wir versammelten uns am Lagerfeuer, genossen leckeres Stockbrot und ließen die Ereignisse des Tages Revue passieren. Mit Ausbrennen des Feuers zogen sich die Kinder und Jugendlichen in ihre Schlafgemächer zurück und erholten sich von den Anstrengungen des zurückliegenden Tages.

Der Morgen startete schon früh durch das Nehberg-Aufweckkommando. Sichtlich erschöpft kamen Groß und Klein beim gemeinsamen Frühstück zusammen. Nachdem das Zeltlager abgebaut war, wurden die restlichen Energiereserven genutzt, um die PädagogInnen noch einmal im Schmugglerspiel zu besiegen und somit nach einer gemeinsamen Reflexion der Übernachtungsaktion wohlverdient nach Hause zu fahren und sich auszuruhen.

Auch der sonnige Mittwoch startete gemeinsam mit Wenzel und seiner Sozialen Gruppe aktiv. Nach einer Einführung in den Umgang mit Arrow-Tag-Pfeil und Bogen begannen schweißtreibende Partien Capture the Flag, in denen der ein oder andere mehr oder weniger schmerzhafte Treffer erzielt wurde. Eine Stärkung boten die in der Outdoorküche gegrillten Würstchen im Brötchen und von den Jugendlichen zubereitete Salate. Ein Spaziergang zur nächstgelegenen Eisdiele rundete diesen schönen Tag ab.

Gründonnerstag verwandelte sich die Tagesgruppe in eine Osterfabrik. Die Jugendlichen wurden zu den fleißigen HelferInnen des Osterhasen und färbten etliche Ostereier, buken süße Osterlämmchen und bastelten Osternester als Überraschung für ihre Lieben zuhause. Nach diesem kreativen Tag starteten die Jugendlichen zufrieden in ihr langes Osterwochenende.

Nachdem die Kinder und Jugendlichen das lange Wochenende überstanden hatten, ging es am Dienstag in der zweiten Ferienwoche gleich mit einem vielseitigen, aktiven Programm los. Wir unternahmen an diesem Tag einen Ausflug nach Jedinghagen. Dort hatte der Osterhase sich besonders viel Mühe gegeben die besten Verstecke

für einige wunderschöne, bemalte Ostereier zu finden. Die Kids gaben alles und krempelten das Gelände einmal vollständig um, nicht alle Eier überlebten den Elan unserer motivierten Meute.

Nachdem das letzte Ei gefunden war, ging es zu den Pferden. Ein klein wenig Überwindung bedurfte es alle notwendigen Aufgaben zu erledigen. Nachdem dies aber doch von allen gemeistert wurde, die Pferde gestriegelt und gesattelt waren, konnte es mit einer kleinen Aufwärmrunde beim Führen der Pferde in der Reithalle losgehen. Pünktlich zum Start unserer Wanderung klarte dann auch der Himmel und wir konnten bei schönstem Sonnenschein, guter Laune und guten Gesprächen eine tolle Reitwanderung unternehmen.

Dem intensiven Wunsch der Kinder entsprachen wir mittwochs mit einer kurzfristigen Planänderung und einem spontanen Abenteuer in Richtung Sea Bounce. Dem Regenwetter entfliehend, durften heute alle - egal wie alt und groß - noch einmal Kind sein. Mit sichtlicher Freude fand jeder einzelne, inklusive der BetreuerInnen, Freude am Toben, Klettern und Hüpfen bei diesem gelungenen Ausflug. Hoch hinaus bis zu den Sternen sollte es am Donnerstag gehen. Bei unserem Besuch ins Planetarium in Bochum kamen wir den Sternen zum Greifen nahe. Neben großartigen und atemberaubenden Bildern aus den Weiten des Weltalls lernten wir unsere näher gelegenen Sternbilder kennen. Eine kindgerechte, animierte Geschichte führte uns in Form einer Zeitreise mit einem magischen Buch durch die Mysterien der alten Ägypter, der Inkas und in die Zeit von Galileo Galilei. Nachdem wir aufgeladen mit neuem Wissen durch die Zeit gereist waren, ließen wir den Tag aktiv bei einer hitzigen Runde im Wikingerschach ausklingen.

Am letzten Tag der Ferien gaben wir noch einmal alles. Eine Fahrradtour, die uns gleichzeitig schonmal für das Benefiz Spring Cycling aufwärmte, bildete den Abschluss des Ferienprogramms. Das Glück mit dem Wetter blieb uns an diesem Tag treu, und bei strahlendem Sonnenschein, gefühlt endlos weiter Sicht und somit denkbar günstigen Bedingungen für unsere Tour, machten wir gemeinsam mit den Nehbergs Eckenhagen unsicher. Für die Einen zehrte die erste Runde unserer Tour schon sämtliche Kräfte auf, sodass die zweite Tour bereits eine große Herausforderung war, die viel Selbstüberwindung der Jugendlichen und Motivationskünste der BetreuerInnen kostete. Einige andere hingegen konnten es gar nicht abwarten mit Vollgas noch einmal in eine dritte Runde zu starten und bewiesen damit eine beeindruckende Ausdauer.

SOZIALE GRUPPEN

Einblick in die Arbeit der Sozialen Gruppen

Alexandra Hoinkis

Die Sozialen Gruppen finden von Montag bis Freitag statt, sind in Altersklassen unterteilt und mit fünf Teilnehmern ein überschaubarer Rahmen. Begleitet wird jede Gruppe durch zwei pädagogische Fachkräfte.

Bis auf eine Gruppe, finden alle auf unserem Gelände in Derschlag statt. Die Montaggruppe trifft sich einmal wöchentlich auf einem Biobauernhof in Waldbröl.

All unsere Sozialen Gruppen arbeiten projektbasiert, welches aber nicht von den Pädagogen vorgegeben, sondern im Gruppenkontext erarbeitet wird. Und hier beginnt das Abenteuer „Lernen“. Dieser Prozess bedarf einiger Kompetenzen, die in vielen anderen Lebenslagen hilfreich sind. Dazu zählen unter anderem zuhören, angemessen kritisieren und Kritik annehmen, die eigene Meinung vertreten und Kompromisse eingehen. Ein Projekt kommt nur zustande, wenn sich einstimmig dafür entschieden wurde, dies kann einige Termine in Anspruch nehmen. Geht ein Projekt an den Start kommen weitere Situationen hinzu, in denen bestimmte Fertigkeiten von Vorteil sind. Das gemeinsame Tun kann nur unter bestimmten Voraussetzungen gelingen. Häufig hören wir Sätze wie „Ich hatte Spaß und habe gar nicht bemerkt, dass ich etwas gelernt habe“.

Spielzeug für die Kälber (Montaggruppe)

Die Montaggruppe hat sich diesmal etwas Besonderes einfallen lassen. Nicht nur sie sollen Spaß auf dem Hof haben, sondern auch die Kälber im Stall. Damit keine Langeweile aufkommt entschied man, dass die Kälber Spielzeug erhalten werden, welches in den Ställen aufgehangen wird. Schnell waren sich alle einig, wie die Idee aussehen soll und wie sie umgesetzt wird. Es wurde gesägt, geschliffen, gebohrt und gemalt. Das Endprodukt lässt sich sehen und die Kälber nehmen es dankend an.

Wikingerschach (Dienstaggruppe)

Nach zwei Gruppenterminen einigte sich die Dienstaggruppe auf das Projekt „Wikingerschach“. Es folgten gemeinsame Überlegungen wie das Ganze aussehen soll und wie man es gut in Szene setzen kann. Da kam den Jungs schnell die Idee, sowohl die Spielfiguren als auch das Spielfeld selbst zu gestalten. Als großes Finale sollte ein Turnier mit den eigenen Familien angestrebt werden. Und so kam es dann auch - es wurde fleißig designt, geschnitzt, gebastelt und Material gesucht. Neben der Ausgestaltung lag der Fokus zudem auf den Spieltechniken und -regeln. Es folgten Trainingseinheiten, um Wurftechniken zu präzisieren und Spielregeln auszumachen. Am Tag des Elternaktionstag fand das große Turnier statt, welches reich an Zuschauern war. Der eigens gestaltete Pokal wurde prallgefüllt der Gewinnerfamilie übergeben. Herzlichen Glückwunsch!

Grillhütte (Mittwochgruppe)

Unsere Mittwochgruppe ist bekannt dafür, großes anzustreben. In diesem Fall übertrafen sich ihre Baukünste mal wieder. Die Tagesgruppe "Nehberg" wünschte sich eine Möglichkeit im trocknen zu grillen und zu kochen. Das ließ sich die Mittwochgruppe nicht zweimal sagen und begann zu planen. Das nötige Material wurde besorgt und die Umsetzung startete. Das Ergebnis ist bombastisch und übertraf alle Erwartungen. Als Dank für diese Arbeit, erhielt die Gruppe eine großartige Pfannkuchentorte von der Tagesgruppe "Nehberg".

Wandern (Donnerstaggruppe)

Manchmal kommt es vor, dass eine Gruppe ein wenig Hilfe benötigt, um zueinander zu finden. So ging es auch unserer Donnerstaggruppe, hier trafen einige charakterstarke Jungs aufeinander, die erst einmal wenig konstruktiv miteinander agieren konnten. Um den Gruppengedanken zu stärken und die Position der Pädagogen deutlich zu machen, wurde von Seitens der Pädagogen entschieden, mit der Gruppe wandern zu gehen. Von Wanderung zu Wanderung wurden es mehr Kilometer, so dass man am Ende von 15 Km pro Strecke berichten kann. Was zu Beginn als unliebsam wahrgenommen wurde, wurde im Laufe der Zeit immer beliebter und die Jungs fanden Gefallen daran, immer mehr Kilometer obendrauf zu legen. Dem Ursprungsgedanken sind die Jungs auch gerecht geworden und so konnte das „Projekt" Wandern abgeschlossen werden.

Wir drehen einen Krimi (Donnerstaggruppe)

Und der Titel soll auch nach Krimi klingen, so die Aussage der Jungs. „Die Bauwagenleiche" geschrieben, geschauspielert und gedreht von der Donnerstaggruppe. Ein großartiges Projekt, welches eine Menge Kreativität und Schauspielkunst an den Tag legte. Zum Film selbst wird nichts verraten, wir wollen ja nicht spoilern. Wir sind alle sehr gespannt auf die Kinovorstellung.

Tonarbeiten (Freitaggruppe)

Innerhalb kürzester Zeit einigten sich unsere Jüngsten auf ihr aktuelles Projekt. Gestalten mit Ton. Nachdem gemeinsam alle nötigen Materialien besorgt wurden, ging es zügig zur Sache (unsere Jüngsten ließen keine Zeit verstreichen ;-)) Es wurden Ideen diskutiert und geschaffen. Jeder gestaltete nach seinen Wünschen und es kamen großartige Dinge dabei heraus. Während des letzten Gruppentermins, wurde ein Brief an eine Töpferei geschickt, mit der Bitte sich diese einmal anschauen zu dürfen und das demnächst gestaltete Geschirr dort brennen zu lassen.

REITGRUPPEN

Jedinghagen bekommt eine neue Sattelkammer

Theresa Scheltenbach

Nachdem es im Winter sehr feucht in unserer Sattelkammer geworden ist und wir uns mehr Platz für die Ausrüstung unseres vierbeinigen Teams gewünscht haben, wurde eine neue geräumigere Sattelkammer bestellt. Bereits die Lieferung des Bausatzes stellte uns vor eine kleine Herausforderung, denn wer den Weg zu uns nach Jedinghagen kennt, der weiß auch, es ist dort seeeehr eng und kurvig ist. Die Spedition kündigte sich mit einem 18 Meter langen Sattelzug an. So musste unsere Sattelkammer am Wendehammer abgeladen werden und den letzten Weg mit dem Radlader der Familie Velbecker zurücklegen. Beim Aufbau halft uns zum Glück unser Allroundtalent Wenzel mit seinen Jungs der Mittwochsgruppe. An dieser Stelle nochmal ein ganz großes Dankeschön!

Nachdem die neue Sattelkammer nun an Ort und Stelle aufgebaut war, sollte sie auch so schnell wie möglich einen Witterungsschutz in Form von Farbe bekommen. Wir einigten uns auf einen Farbton und besorgten alle nötigen Materialen für den Anstrich. Am Morgen unseres „Arbeitstag Streichen" schien nicht nur am Himmel die Sonne - alle waren motiviert und freuten sich auf die gemeinsame Aktion. Doch es kam anders als erwartet - beim Ausladen der Farbe, machte sich ein 10 Liter Farbeimer selbstständig und in null-komma-nix verteilten er sich auf dem Hof. In der Nähe gähnende Leere – kein Tuch zum Aufwischen, kein Müllbeutel, keine helfende Hand. So musste provisorisch ein Teppich aus dem Auto herhalten, um das Schlimmste zu vermeiden. Und dann kamen die Kolleginnen, die sich allesamt um das Malheur herumstellten und zunächst einmal fragten, ob sie davon ein Foto machen könnten :-D. Als das erledigt war, wischten wir gemeinsam alles auf und hinterließen zum Glück keine Spuren auf den Pflastersteinen. Jetzt konnte endlich gestrichen werden. Es machte richtig Spaß zu sehen, wie unsere neue Sattelkammer entstand und gestaltet wurde.

Wir entwickelten die Idee, jedem Pferd eine eigene Farbe zu zuordnen, sodass die jeweilige Ausrüstung des Pferdes mit der zugeordneten Farbe markiert werden kann. Jetzt haben alle Kinder und Pädagogen einen guten Überblick und die richtige Ausrüstung für das jeweilige Pferd zur Verfügung. Die Ausgestaltung ist noch nicht zu 100% fertig, aber wir freuen uns jetzt schon über den schön gestalteten, neu gewonnen und trockenen Platz in unserer Sattelkammer!

Was ist eigentlich so los in Jedinghagen

Pia Mündelein

Jetzt im Frühjahr beginnt für uns Pferdeleute das schönste Arbeiten mit den Pferden. Das Wetter ist ab Mai immer gut, es ist länger hell und meistens scheint die Sonne, da sind auch die Pferde entspannter und lassen sich einfacher trainieren.

Am ersten Mai beginnt traditionell in allen Pferdeställen die Weidesaison. Aber was ist eigentlich damit verbunden, Weidesaison? Ganz so einfach, Zäune auf, Pferde raus und fertig, ist es nicht. Wir müssen die Wiesen kontrollieren, in kleine Abschnitte einteilen und die Pferde langsam wieder an das frische Gras gewöhnen. Das heißt, ca. 3-4 Wochen vorher beginnen wir die Pferde Anzuweiden, sprich 2–4-mal in der Woche gehen wir mit den Pferden auf die Weiden und lassen sie an langen Führstricken grasen. Wir starten mit 5 Minuten und steigern diese Zeit langsam, bis wir schließlich bei einer halben Stunde angelangt sind. Dann sind die Pferde gut vorbereitet und können bald auf die Wiesen gelassen werden.

Ein ganz wichtiger Teil ist natürlich auch das Entwurmen vor und nach Weidesaison. Es ist nicht für alle Pferde eine Selbstverständlichkeit sich die ekelig schmeckende Paste verabreichen zu lassen. Schon im November hat mir unser kleiner Loki gezeigt, dass er das auf gar keinen Fall mitmacht, somit hatte ich die weiße Paste überall, aber kaum was im Pony. Demnach musste ein konkreter Trainigsplan her, der das Ganze im Frühjahr erleichtert. Loki ließ sich zu der Zeit nur bedingt am Kopf anfassen, also begann ich ihn zu streicheln und das Prinzip von Annäherung und Rückzug anzuwenden. Als er Vertrauen gefasst hat und alle Berührungen selbstverständlich akzeptieren konnte, wollte ich ihm über eine 100 ml große Spritze Apfelmuss verabreichen (Die meisten Pferde lieben dieses Spiel). ABER ich muss sagen Loki ist ein Spezialfall, oder man kann auch sagen ein Dramakönig. Ein Fremdkörper, der sich in Richtung seines Mauls bewegt - GEHT GARNICHT. Wenn 450 kg Pferdemassen nicht wollen, dann wollen sie nicht. Was also tun? Ich probierte es mit Leckerchen, die in Apfelmus getunkt waren, auch das war sehr schwierig und ich opferte fast meinen Zeigefinger, denn da hat Loki zu guter Letzt reingebissen. Also übte ich über Wochen und Monate weiter in liebevoller Konsequenz an diesem Thema. Zeit und Geduld brachten uns schließlich zum Erfolg. Am 22.04.23 war es dann so weit und allen Pferden konnte ganz normal eine Wurmkur verabreicht werden. Am 1. Mai dürfen sie endlich wieder auf die Wiesen.

Das wundervolle Zirkusprojekt

Julia Reifenrath

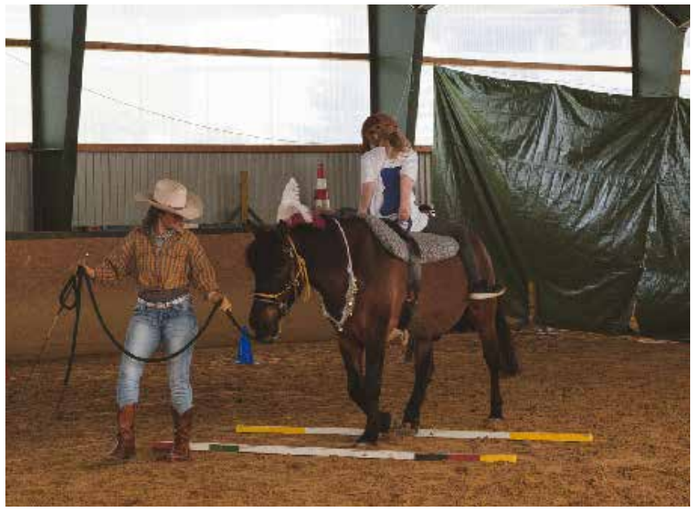
Im Herbst letzten Jahres begannen wir auch in unseren Reitgruppen, am Standort Jedingahgen, die projektbasierte Arbeit immer mehr zu integrieren. Die Kinder aus den verschiedenen Gruppen benötigten zunächst etwas Zeit, sich mit der neuen Idee von Projekten anzufreunden und umsetzbare Ideen vorzuschlagen. Es kamen sehr kreative Vorschläge wie beispeilsweise das Gestalten einer eigenen „Wendy"-Ausgabe, das Erwerben eines Abenteuerwerkstatt Reitabzeichens, u.v.m. Die Montagsgruppe wurde relativ schnell von Axels Zirkusliebe angesteckt und somit einigten sich die Mädchen darauf einen eigenen Zirkus auf die Beine zu stellen. Da wir gerne voneinander profitieren und die Kinder bunt zusammen würfeln, fragte Axel prompt, ob ich mich mit meiner Dienstagsgruppe bei dem Projekt anschließen möchte. Ich war von der Idee sehr angetan und schlug das Projekt meinen Mädels vor. Die Meinungen waren zunächst Zwiegespalten, nach einer ausführlichen Diskussion einigten sie sich letztendlich einstimmig darauf, dass wir uns dem Zirkusprojekt der Montagsgruppe anschließen.

Und somit stellten uns sich viele Fragen - Wo machen wir das Ganze? Welche Pferde nehmen wir für die Proben/ Aufführung? Welches Kind möchte welche Nummer vorführen? Was benötigen wir alles (Kostüme, Musik, eine Manage...)? Wie lange werden wir zum üben benötigen? Wie vereinen wir zwei Gruppen? - Und noch einiges mehr ... Aber bevor wir uns den Kopf zu sehr zerbrachen, begann wir damit einfach anzufangen, da sich vieles erst im Tun ergibt.

Jede Gruppe nutzte wöchentlich ihre Gruppenzeit zum üben. Die Proben verliefen mit Höhen und Tiefen, die ursprünglichen Ideen der Zirkusnummern wurden bei einigen nochmal verworfen, hier und da wurde das Pferd getauscht und die kleinsten Erfolge wurden zusammen gefeiert.
Um Inspiration zu bekommen und einander kennenzulernen, besuchten die Reitgruppen im Dezember gemeinsam den Weihnachtszikrus in Köln, der uns allen ein vorweihnachtliches Geschenk in Form von Freikarten machte. Mit neuem Feuereifer starten die Mädchen somit ins neue Jahr. Langsam nahmen die Proben immer mehr Formen an, die Kinder wussten, was sie machen möchten, die Pferde wurden einem regelmäßigen Schrecktraining unterzogen und auch auf der Organisationebene ging es voran.

Wir veranschlagten zwei Samstage, an denen die beiden Gruppen Zeit hatten zusammen zu trainieren und ein konkreter Ablaufplan entstehen konnte. Ein Ende der Vorbereitungen war in Sicht und wir einigten uns auf den 06. Mai als Aufführungsdatum. Die Vorfreude stieg bei allen und die Mädels haben bei den Proben auf der Zielgeraden nochmal richtig Gas gegeben. Sie verteilten enthusiastisch ihre Einladungskarten an Freunde und Familie und wir alle konnten es kaum erwarten, bis es endlich soweit war.

Am 06.05. hieß es dann endlich **„Manage frei!“**
Doch bevor die Zuschauer empfangen werden konnten, gab es noch sehr viel zu erledigen. So begann der Tag für das Team bereits um 9:00 Uhr. Es musste alles aufgebaut werden, der Hof wurde gefegt, die Pferde bewegt und die Mädchen um 11:00 zur Generalprobe empfangen. Wenzel unterstützte uns mit einer seiner Gruppen beim Aufbau und bei dem reibungslosen Ablauf während der Aufführung - für diesen grandiosen Job auch an dieser Stelle nochmal ein riesengroßes Dankeschön!
Die Generalprobe verlief, wie es bei einer Generalprobe eben nicht anders sein darf, nicht ohne Zwischnfälle. Nach dem ersten Schock nahmen dies aber alle mit Humor und blickten optimistisch auf eine gelingende Aufführung. Um kurz vor 13 Uhr füllte sich der Hof und die Zuschauer bedienten sich an Popcorn und Zukerwatte, während sie dem Leierkastenmann lauschten. Das Lampenfieber bei den Kindern nahm zu und alle schauten gespannt, ob ihr geladenen Gäste schon eingetroffen sind. Hinter den Kulissen wurden die letzten Vorbereitungen getroffen. Alle Akteure stellten sich zum Einlauf auf und dann ging es auch schon los. Eines der Mädchen übernahm die Rolle der Zirkusdirektorin und übertraf sich dabei selbst. Jede der einstudierten Nummern funktionierte hervorragend und das gesamte Publikum war begeistert. Die Mädchen zeigten ihre Nervosität nicht und agierten mehr als souverän. Alle Beteiligten freuten sich im Anschluss an die Aufführung über den gemeinsamen Erfolg. In der darauffolgenden Woche gingen die beiden Gruppe zum Abschluss des Projektes gemeinsam ihren wohlverdienten Eisbecher essen. Hierbei wurde viel gelacht, rückblickend erzählt und bereits Ideen für das nächste Projekt geschmiedet.



FORTBILDUNG

Weiterbildung zum Instructor für intuitives Bogenschießen

Harry Schulz

Die Wörter FORTBILDUNG und WEITERBILDUNG werden bei uns in der Abenteuerwerkstatt großgeschrieben. Da sind wir sehr stolz drauf und freuen uns jedes Jahr über neue, für unsere Arbeit inspirierende und relevante Inhalte. Bisher stand für die interessierten neuen KollegInnen die Weiterbildung zum Bogeninstructor an. Wir freuen uns darüber, dass wir sieben KollegInnen aus den eigenen Reihen, plus einiger externer Teilnehmer, weiterbilden durften. Neben den theoretischen und sicherheitsrelevanten Themen lag der Fokus von Beginn an auf der praktischen Einübung der Inhalte und der verschiedenen „Spielarten“ des Mediums Bogenschießen. Von der Geschichte, den Einsatzgebieten in unserer Arbeit und deren Wirkung bis hin zur Materialkunde und Sicherheitsstandards wurden alle wichtigen Basisthemen für den Einstieg in das Thema weitergegeben.

Das Medium nimmt bei uns neben den anderen Elementen der Erlebnispädagogik, die ebenfalls ihren Einsatz in unserer Arbeit finden, einen sehr hohen Stellenwert ein. Die messbaren Erfolgserlebnisse lassen beim intuitiven Bogenschießen nicht lange auf sich warten und die Wirkweise von Konzentration, Anspannung, Entspannung, Atmung, den Körper spüren und wahrnehmen, führen schnell dazu, dass die Jugendlichen bei sich sind und zur Ruhe kommen.

Es hat einen großen Spaß gemacht, den wissbegierigen KollegInnen die Inhalte näherzubringen und zu sehen, wie schnell die vermittelten Inhalte an diesem Tag umgesetzt wurden und hoffentlich auch verinnerlicht werden. An diesem Tag standen die sicherheitsrelevanten Themen zur Gruppenanleitung und Unfallminimierung im Vordergrund. Die Schusstechnik kam aber keinesfalls zu kurz, so dass die KollegInnen am Abend erschöpft, mit neuem Wissen überfüllt, aber glückselig den Heimweg antraten. Ab nun gilt es üben, üben, üben, so dass die noch folgende Abschlussprüfung sicher und souverän durchgeführt werden kann. Ich freue mich darüber, dass das Element Bogenschießen durch die nun WEITERGEBILDETEN KollegInnen einen noch höheren Stellenwert in unserer Arbeit gewinnen wird. Den unbestreitbaren Nutzen für die Jugendlichen können wir regelmäßig beobachten, deshalb ist es umso erfreulicher, dass bald noch mehr Jugendliche davon profitieren werden.

ANERKENNUNGSJAHR / FREIWILLIGENDIENST

Anerkennungsjahr

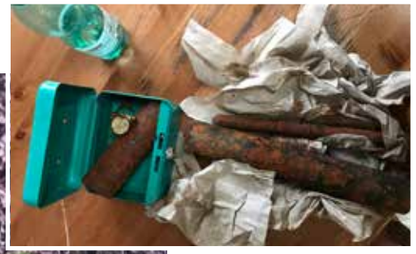
Lena Marx

Letztes Jahr im August habe ich mit meinem Anerkennungsjahr als Erzieherin bei dem Abenteuerwerkstatt e.V. gestartet und bin in der Nehberg-Gruppe tätig. In dieser Zeit konnte ich hier bereits viele Erfahrungen sammeln, da wir mit der Gruppe folgende Aktionen umgesetzt haben:

- Kanufahrt auf der Agger
- Eigener Gartenanbau + Ernte
- Treckerfahrt auf dem Bauernhof, inklusive Fütterung der Kühe
- Besuch auf dem Kürbis-Erlebnishof in Hürth
- Erlernen verschiedener Fähigkeiten, wie z.B. Bau eines Wasserfilter aus Naturmaterialien

Zudem habe ich mein eigens Müllprojekt gestartet, an dem die Kinder mit Freude teilnahmen. Hierbei sammelten wir Müll an der Agger, sortierten diesen und erstellten Plakate. Bei dieser Aktion kamen wir zu der Erkenntnis, dass man aus bestimmtem Müll einen Mehrwert schaffen kann - weil Müll nicht immer Müll sein muss. Deshalb starten wir die Bearbeitung eines alten Möbelstücks, welches wir upcyclen und in der Gruppe benutzen wollen.

Neben den schönen Aktionen mit den Kindern, gab es auch anstrengende Zeiten für mich, in denen ich psychisch und auch physisch sehr gefordert wurde. Dennoch bin ich dankbar über viele schöne, lehrreiche und intensive Stunden, die ich zusammen mit den Kindern und dem Team verbringen durfte. Ich freue mich auf die nächsten Monate!



Freiwilligendienst beim Abenteuerwerkstatt e.V.

Felix Kaltseis

„Was mache ich nach der Schule?“ Eine Frage, die sich alle schon gestellt haben oder je nach Alter noch stellen werden. Die Antwort fand ich persönlich im Freiwilligendienst bei dem Abenteuerwerkstatt e.V.

Ein solcher Freiwilligendienst, völlig egal ob als Bundesfreiwilligendienst (BFD) oder als Freiwilliges-Soziales-Jahr (FSJ), bietet jungen Menschen nach der Schule die Möglichkeit, völlig ohne Ausbildung oder Studium, Arbeitserfahrung zu sammeln. Für gewöhnlich geht ein solcher Freiwilligendienst 12 Monate lang. Ich persönlich wollte nach der Schule nicht blauäugig und ohne Vorerfahrung in ein langes Studium einsteigen, weswegen ich mich entschieden habe, vorab ein Freiwilligendienst im Sozialen Sektor zu machen. Über eine Freundin meiner Mutter bin ich dann auf die Abenteuerwerkstatt aufmerksam geworden und habe mich direkt beworben. Die Arbeit mit Kindern & Jugendlichen macht mir viel Spaß und von dem Konzept der Erlebnispädagogik bin ich überzeugt. Ich erlebe täglich neue Dinge und lerne hier wesentlich mehr als in den 12 Jahren meiner Schulzeit ;). Im Team des Abenteuerwerkstatt e.V. bin ich super aufgenommen worden und ich fühle mich mit meiner Arbeit wohl.

Besonders in Erinnerung bleiben wird mir der Welt-Kinder-Tag in Gummersbach, wo ich mit meinen KollegInnen Wenzel und Martha für die BesucherInnen Bogenschießen angeboten habe. Dieser Tag war geprägt von Herausforderungen und Hürden die es zu überwinden gab und dennoch hatten wir sehr viel Spaß und konnten besonders den Kindern vor Ort ein Lächeln ins Gesicht zaubern :).

Obligatorisch für einen Freiwilligendienst sind auch die Seminartage. Während diesen fährt man alle zwei Monate für fünf Tage in eine Art Jugendherberge und lebt dort mit ca. 30 anderen FSJ-lerInnen und BFD-lerInnen zusammen. Besonders wichtig ist hierbei der Austausch untereinander. Es ist total spannend, andere Freiwillige kennenzulernen und zu erfahren, wie die Arbeit an anderen Einsatzstellen aussieht. Fazit: Besonders hier macht der Freiwilligendienst sehr viel Spaß und hat bei mir einen positiven Nutzen - denn:
Ich möchte Soziale Arbeit studieren und in diesem Sektor Arbeiten!

Ein Bundesfreiwilligendienst mit Kindern, Jugendlichen und Pferden

Mein Name ist Jana Betten, ich bin 18 Jahre alt und seit dem 01.08.2022 bestreite ich einen Bundesfreiwilligendienst (BFD) im Bereich der reitpädagogischen Arbeit in Jedinghagen. Nun ist der Großteil meiner Zeit in dem Abenteuerwerkstatt e.V. vorbei und mit diesem Artikel möchte ich von meinen Erfahrungen berichten.

Ein typischer Arbeitstag startet gegen 10 Uhr am Stall in Jedinghagen mit Ausmisten, Futter vorbereiten und dem Wichtigsten: den Pferden einen guten Morgen zu wünschen. Mit meiner Kollegin Pia Mündelein sorge ich dafür, dass die Pferde ein ausgeglichenes Training und genug Abwechslung bekommen, bevor sie am Nachmittag in den Sozialen Gruppen mitlaufen. Die Gruppen starten meistens gegen 15Uhr und sind fester Bestandteil meines Arbeitsalltags, da ich in jeder dieser Gruppen mitlaufe und unterstützend tätig bin.

Als ich im Sommer des letzten Jahres an den Stall kam, war das Wetter ein Traum, gefühlte 30 Grad im Schatten, und ich sah mich nach 12 Jahren Schule das erste Mal vor einem langen Tag körperlicher Arbeit im Freien. Zugegeben, der Anfang war nicht leicht, schon nach den ersten 2 bis 3 Arbeitstagen hatte ich Muskelkater, doch die Arbeit mit den Pferden, Kindern und Jugendlichen machte mir so viel Spaß, dass die Schmerzen schon fast vergessen waren.

Die ersten Wochen im Sommer prägten mich und mit der Zeit lernte ich, was es heißt, in diesem Bereich der Jugendhilfe zu arbeiten. Jedes Kind und jeder Jugendliche ist ein Individuum mit seiner eigenen Geschichte und es bereitet mir Freude, mit ihnen in Kontakt zu kommen und Gespräche zu führen. Die Pferde sind in dieser Arbeit für mich ein sehr wichtiger Faktor, denn schon seit mehr als 10 Jahren sind Pferde ein fester Bestandteil meines Lebens. Noch nie konnte ich so sehr sehen, wie fördernd diese Tiere für die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sind. Die Ponys helfen sehr dabei, dass die Kinder und Jugendlichen aufblühen können. Ich empfinde sie regelmäßig als „Eisbrecher“, wenn es Schwierigkeiten gibt über ein Thema zu sprechen, fällt es den Gruppenmitgliedern meist leichter, wenn Dylan, Santos, Loki und Samy in der Nähe sind. Zu sehen, wie die Arbeit in den Reitgruppen den jeweiligen Klienten hilft, erfreut mich immer wieder - denn jeder einzelne Mensch hat das Recht ein glückliches und erfülltes Leben zu führen.

In den letzten Monaten habe ich gelernt mit den Höhen und Tiefen dieser Arbeit umzugehen, ich habe Einblicke in eine Arbeit bekommen, von welcher ich zu Beginn ehrlicherweise gar keine richtige Vorstellung hatte. Der Freiwilligendienst hat mich darin bestärkt in meinem weiteren Berufsleben mit Menschen zu interagieren. Die Zeit in Jedinghagen hat mir gezeigt, wie unterschiedlich wir Menschen alle sind, aber auch wie interessant es ist, sich auf jeden einzulassen.

Jana Betten

TEAMBUILDING UND SO ...

Betriebssport im Abenteuerwerkstatt e.V.

Mitarbeiter sind das höchste Gut eines jeden Betriebes. Wir als Arbeitgeber möchten einen Beitrag dazu leisten, um die Gesundheit und somit die Arbeitsfähigkeit unserer Mitarbeiter zu erhalten und zu unterstützen. Betriebssport fördert und verbindet. Arbeit und sportliche Aktivitäten miteinander zu verbinden, fördert den Zusammenhalt und die Motivation der Beschäftigten.

Genau deshalb bieten wir jedem unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Möglichkeit, etwas für ihre und seine Gesundheit zu tun, und dabei die Gemeinschaft der KollegInnen aus allen Bereichen als Unterstützung zu erleben. Gewünscht hat sich das Team Yoga und Klettern, was wir dann mit Start-Unterstützung durch die Barmer und die 2T-Kletterhalle in Lindlar auch umsetzen konnten.

Dass dies Arbeitszeit ist, ist für uns selbstverständlich.

Eike Pick

Der süße Freitag

Eike Pick

Der eine oder andere kennt die Aktion vielleicht, die Radio Berg im letzten Jahr gestartet hat: Jeden Freitag gabs Kuchen von der Engelbäckerei frei Haus geliefert, überbracht von den Radio Berg Moderatoren Volker Sailer und Johannes Weckwerth. Anmelden konnte man sich unkompliziert über die Homepage des Senders, im dritten Anlauf wurde der Abenteuerwerkstatt e.V. dann ausgewählt! Und nicht nur das, wir waren die Gewinner des Finales und zur Feier des Tages haben es sich die beiden Moderatoren nicht nehmen lassen, ihr erstes Stück Torte bei dieser Aktion zusammen mit uns zu genießen! Leider wurde die süße Versuchung nicht wie geplant nach Derschlag geliefert, sondern landete bei uns im Büro. Gar nicht schlimm, denn zwei unserer netten Kolleginnen kamen extra dafür angereist, um auch das Team in Derschlag mit Gebäck zu versorgen! :D

Vielen Dank Radio Berg!
Auf diesem Weg nochmal ein ganz großes Dankeschön an unser AW Team, das täglich so einen tollen Job macht und wirklich alles und bei jeder Wetterlage gibt! Ihr seid großartig!

Mitarbeiterwanderung

Laura Schneider

Am 03. März war es wieder so weit und die MitarbeiterInnen machten sich auf den Weg zu ihrer alljährlichen Neujahrswanderung. Dieses Jahr etwas verspätet, dafür aber mit viel Sonne und frühlingshaften Temperaturen, erkundeten wir den Klangpfad in Nümbrecht. Der Rundweg ist mit sechs Informationstafeln zum Thema Hören ausgestattet, hat aber auch landschaftlich einiges zu bieten. Aufgrund der in den Wochen zuvor teils heftigen Regenschauern mussten wir einige Hindernisse überqueren, die allerdings für uns Abenteurer kein Problem waren.

Anschließend hatten wir uns die Pfannkuchen im Pfannkuchenhaus definitiv verdient. Dort konnten sogar die „kleinen Abenteurer“ in uns zufriedengestellt werden, denn mit heißer Schokolade und dem Kinderpfannkuchen “Mondgesicht”, wurde auch der letzte Hunger gestillt. Und wie sagt eine Kollegin so schön, „Nachtisch wandert nicht in den Magen, sondern direkt ins Herz“ .

Alles in allem ein gelungener Tag mit gutem Wetter, leckerem Essen und tollen Gesprächen!

PÄDAGOGIK

Strafe muss sein! - Ist das so?

„Bestrafungen, Belohnungen - wir haben bei unserem Kind alles versucht, nichts hilft.

„Strafe muss sein“, sagt der Volksmund und ganz selbstverständlich gehen viele Eltern davon aus, dass Bestrafungen ein unentbehrlicher Bestandteil der Erziehung sind. Das „Fernsehverbot“ oder moderner: „Medienverbot“, ist als Klassiker in den meisten Familien zu finden. Oft reagieren die Kinder dann irgendwann aber nicht mehr so, wie man es sich erhofft hat: „Dann gucke ich eben kein Fernsehen. Dann verabrede ich mich eben nicht.“ Als Reaktion auf dieses Desinteresse gegenüber der elterlichen Konsequenz eskalieren die Strafen häufig: „Jetzt gibts noch eine Woche Fernsehverbot obendrauf.“ Und schon sind wir gefangen in einem Teufelskreis und diese Strafen werden dann zu einer Belastung für alle.

Wir müssen uns also ehrlich eingestehen: Strafen in der Erziehung sind oft nur wenig wirksam. Sie verändern kindliches Verhalten kaum, sorgen bei den der Eltern aber für das hilflose Gefühl, nichts mehr „in der Hand zu haben“, wenn das Kind die Strafen an sich abperlen lässt. Ein Ansatz wäre es also, auf Strafen möglichst zu verzichten. Auch wenn Strafen (bzw. negative Konsequenzen) dazu führen können, ein Störverhalten vorübergehend zu unterdrücken, tun sie eines nicht: Sie bauen stattdessen kein gewünschtes positives Verhalten auf. Kinder wachsen daran nicht.

Sie wachsen an Lob, Motivation und natürlich an Vorbildern. Hand aufs Herz: Lernen wir denn selbst etwas durch Strafen? Wer ist schon mal geblitzt, oder wegen falsch Parken verwarnt worden? Und wer hat nach dem Bußgeld sein Fahrverhalten DAUERHAFT und ÜBERALL geändert? Eine wirksame Konsequenz muss sehr exakt, objektiv & konsequent ausgesprochen werden, zur Situation passen und die Möglichkeiten der Durchführung und Kontrolle ebenjener Konsequenz bieten. Bei mobilen Blitzern weiß ich, dass die in einer Woche wieder weg sind, beim falschen Parken riskier ich es eben, sind ja nur 5 Minuten! Das Verhalten ändert sich nur, wenn der Blitzer fest installiert wird (und dann meistens auch nur genau in der bekannten Ecke). In der Erziehung ist dies wohl wenig praktikabel.

Wer in der Erziehung „superobjektiv“ wie ein Radar-Blitzgerät strafen möchte, gerät in eine Exaktheitsfalle: Wollen wir unseren Kindern mit der Stoppuhr hinterherlaufen und Medienzeiten mit der Stechuhr protokollieren? Können wir im Alltag eh nicht und die konsequente Kontrolle der Strafe wird schleifen gelassen. Unterm Strich gibt es bei Strafen in der Regel nur Verlierer.
„Aber ich kann am Verhalten meines Kindes gerade nichts Loben!“ Ja, so Situationen gibt es und die sind nicht einfach. Wie lobe ich ein Kind, das scheinbar jede Gelegenheit nutzt, in Konflikte zu geraten und frisch aufgestellte Regeln zu missachten, zu umgehen oder auszudiskutieren?
Wenn ich nicht weiß, wie ich mein Kind loben kann, hier eine Faustregel: Jedes Störverhalten endet einmal. Diesen Moment bitte loben!

Schon klar, es klingt fast zu einfach. Diese Art des Umgangs mit unerwünschtem Verhalten bringt auch nicht beim ersten Mal direkt eine Veränderung. Aber auf Dauer kann sie alles verändern. Das Kind trommelt wild auf Töpfen? Geben Sie dem Kind Bescheid, dass es zu laut ist. Wenn es aufhört: Loben Sie seine Rücksicht. Das Kind lernt: Rücksicht nehmen ist großartig!

In unserer digitalisierten und technisierten Welt passiert es schnell, dass wir dazu neigen, Erziehung wie das Programmieren einer Maschine zu betrachten. Oft finden sich Eltern (auch mir passiert das viel zu oft) in einer Wenn-Dann Schleife wieder. „Wenn du dein Zimmer nicht aufräumst, hole ich den Müllsack!“
Dabei übersehen wir, dass es gerade beim Thema „Strafen“ noch weitere Aspekte gibt, über die es sich lohnt, nachzudenken: Ein Aspekt heißt „Macht“. Wer straft, übt Macht aus. Wenn ich in der Erziehung ständig strafe, lernt mein Kind: „Wer die Macht hat, bestimmt.“ Es lernt nicht Kooperation, sondern bestenfalls Unterordnung. Und das hat meist ein Nachspiel: Der Hebel der Eltern wird mit der Zeit kürzer, der der Jugendlichen länger. Dazu kommt, dass Kinder von ihren Eltern lernen, wie Beziehungen funktionieren. Wenn die Eltern-Kind-Beziehung auf dem Konzept von Strafen beruht, wird das langfristig Auswirkungen auf die Beziehungsgestaltung der Kinder haben.

Der andere Aspekt betrifft die „Würde“. Kinder, die auf Strafe (und infolgedessen irgendwann auch auf Lob) nicht mehr reagieren, tun dies meist aus einem Grund: Sie schützen ihre eigene Würde, ihr Ehrgefühl. Wenn Sie in einem Konflikt an diesem Punkt angekommen sind, gehen Sie einen Schritt zurück. Denn wir Menschen reagieren sehr empfindlich, wenn das Ehrgefühl verletzt wird.

Wenn Ihr Kind auf stur stellt („mir doch egal“), bleiben Sie gefasst. Es führt gerade die wichtige psychische Eigenleistung durch, das Selbstwertgefühl stabil zu halten. Bestrafen Sie das nicht. Drücken sie in dem Konflikt die innere Stopptaste und geben sie allen Beteiligten die Zeit zum Runterkommen: „Ich glaube, wir machen eine Streitpause, wir klären das nachher in Ruhe.“ Es ist wichtig sich bewusst zu machen, dass der Stolz von Kindern bei jedem Streit mit auf dem Tisch liegt: ihr Ehrgefühl, ihre Würde und ihre Freude an Autonomie, am „Man-selbst-Sein“. Wenn wir ein Kind bestrafen, rühren wir an diesen Gefühlen und genau darum funktioniert es so schlecht. Das richtige Maß an Lob & Kritik in der Erziehung ist natürlich schwer zu finden, und noch schwerer ist es, seine eigenen Gefühle in Konfliktsituationen richtig zu einzusortieren und den Zeitpunkt zu finden, rechtzeitig aus einem Streit „auszusteigen“.

Daniel Hoffmann

NEUE GESICHTER

Hallo zusammen, ich bin **Maurice Franz**, 33 Jahre alt und von Beruf Erzieher. Ich habe im April genau zur richtigen Zeit bei dem Abenteuerwerkstatt e.V. angefangen, ich konnte nämlich direkt mit den Ferien starten und die Kinder & Jugendlichen sowie viele der MitarbeiterInnen bei coolen Aktionen kennen lernen. Ich habe bereits eine ausführliche Reise durch die Welt der Sozialen Arbeit unternommen und dabei einige verschiedene Bereiche kennen gelernt. Bei dem Abenteuerwerkstatt e.V. freue ich mich besonders auf eine gute Zusammenarbeit in einem großen Team vielfältiger Menschen. Ich bin grundsätzlich ein sehr vielseitig interessierter Mensch. In meiner Freizeit mache ich gerne Sport wie z.B. Wandern, Klettern, Tischtennis oder Speedminton. Ich bin begeisterter Leser und beschäftige mich mit großer Faszination mit verschiedenen Kulturen. Dabei erprobe ich auch gerne mal die kulinarische Welt anderer Länder. Außerdem bin ich ein leidenschaftlicher Musikliebhaber und begeistert von Kampfkunst aus dem asiatischen Raum. Bei dem Abenteuerwerkstatt e.V.freue ich mich darauf, meine Ideen und kreativen Impulse einbringen zu können und mich beruflich zu verwirklichen. Auf eine gute Zusammenarbeit!

Hallo, mein Name ist **Martha Dragon** und ich arbeite in der Nehberg-Gruppe! Nach dem Abitur habe ich zunächst einen Bundesfreiwilligendienst in einer Förderschule gemacht und dabei gemerkt, wie viel Freude mir die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bereitet. Weil ich mit Pflegegeschwistern groß geworden bin, sind Sozialarbeiter bei uns schon immer ein und aus gegangen. Ich hätte also direkt auf die Idee kommen können, Soziale Arbeit zu studieren … aber ich habe erstmal einen „kleinen“ Umweg genommen und mehrere Jahre als Industriekauffrau gearbeitet. Der Wunsch nach einem sozialen Beruf hat mich allerdings nie ganz losgelassen. 2019 habe ich schließlich das Studium der Sozialen Arbeit in Siegen aufgenommen und darf mich seit ein paar Wochen ganz offiziell „B.A. Soziale Arbeit“ schimpfen. In der Abenteuerwerkstatt bin ich gelandet, weil ich 2020 ein studentisches Praktikum hier gemacht habe. Danach durfte ich als pädagogische Ergänzungskraft Erfahrung in den sozialen Gruppen und später auch in der Nehberg-Gruppe sammeln. Das durchdachte Konzept aus erlebnis- und naturpädagogischen Ansätzen, die geballte fachliche Kompetenz meiner Kollegen und Kolleginnen und das tolle Arbeitsklima haben mich sofort begeistert. Ich freue mich unheimlich auf die weitere Zusammenarbeit!

Und privat so? Ich bin 27 Jahre jung, zweifache Katzenmama und saniere gerade zusammen mit meinem Freund eine Haushälfte. Die Freizeit, die da noch übrig bleibt, verbringe ich gern gemütlich: Wenn ich mich nicht mit meinen Freundinnen treffe, koche ich gerne, plane die nächste Reise, schmökere stundenlang in Büchern oder quäle meine Gitarre …

Hallo, mein Name ist **Thomas Finke**, ich wohne in der schönen Altstadt von Bergneustadt, bin Baujahr 1964 und somit wohl der „älteste“ Mitarbeiter des Abenteuerwerkstatt e.V., oder? Geboren bin ich in Gummersbach-Strombach. Meine Ausbildung absolvierte ich bei der Karstadt AG (gibt es leider nicht mehr) und war dort 42 Jahre in verschiedenen kaufmännischen Bereichen tätig. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Kinder, die von Bergneustadt ins „Westfälische“ oder auch Sauerland genannt, ausgewandert sind.

Ich habe viele Hobbys (Laufen/Wandern, Radfahren, Lenkdrachen und meine Kaninchen). Aber meine größte Leidenschaft ist seit nunmehr gut 40 Jahren das Autofahren und das Interesse am Automobil. Ich habe einen 26 Jahre alten VW-Bus (T4), den ich sehr gut pflege und womit ich gerne durch die Gegend fahre. Nach diversen beruflichen Neuorientierungen kann ich seit dem 01.09.2022 in dem Abenteuerwerkstatt e.V. meine langjährige und unfallfreie Fahrpraxis unter Beweis stellen und meine Leidenschaft zum Beruf machen. Außerdem bin ich hier sehr gut aufgenommen worden und fühle mich an diesem Arbeitsplatz, bzw. in diesem Team sehr wohl.

HERZLICH WILLKOMMEN IN DER

ABENTEUERWERKSTATT-FAMILIE

abenteuerwerkstatt e.V.

Verein für Erlebnispädagogik, Fortbildung & Soziale Arbeit

DANKESCHÖN

Justiz NRW

SCHAMONG KAFFEE

- und alle weiteren -

AKTION MENSCH

DRUCK DYNASTIE 1956

... für die großartigen Spenden!

Impressum:

Abenteuerwerkstatt e.V. Am Brunnen 6 51789 Lindlar
1. Vorsitzende T. Kiefer 2. Vorsitzender A. Sattler Schatzmeisterin S. Nagl
Bildquellen: Abenteuerwerkstatt e.V.; pixabay.com
Gestaltung: Julia Reifenrath